

Materialismus

ist ein philosophisch begründeter, aber allgemein verbreiteter Denkansatz, der alles, was existiert, als Materie zu beschreiben versucht. Auch das (menschliche) Bewußtsein ist dann eine Erscheinungsform der Materie, die im Laufe der Materie-Evolution auftritt und diese weiter beeinflußt (Primat der Materie). Damit wird das Bewußtsein mit all seinen großen moralischen und kulturellen Leistungen nur eine Randerscheinung

physikalisch-chemischer Prozesse im Zentralnervensystem, was Folgen für das aus dem M. erwachsende Menschenbild haben muß. Hintergrund des M. ist der ständige Versuch des Menschen, alles auf ein einziges Prinzip zurückzuführen (sog. Monismus, von griech. monos = einzig). Der gegenteilige Denkansatz zum M., der alles auf das eine Prinzip »Geist« zurückführt, heißt »Idealismus«. Jeder M. ist mit dem christlichen Denken unvereinbar, weil Gott und seine Schöpfung trotz ihres Zusammenhangs grundverschieden sind. Alle Versuche, das christliche Denken in die Kategorien M. – Idealismus einzuordnen, scheitern an diesem Punkt. Auch dürfen Gott, Geist und (menschliches) Bewußtsein nicht miteinander gleichgesetzt werden, wozu der Monismus neigt.

et